Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © Saarbrücker Zeitung. Download vom 09.01.2024 15:37 von genios.genios.de.

So viel Brot für Tulpen gab es noch nie zuvor

1100 Euro haben die Schülerinnen und Schüler des Hochwaldgymnasiums Wadern zum Rekordergebnis von 75 000 Euro der Aktion „Tulpen für Brot“ beigetragen.

VON ERICH BRÜCKER

Mit 75 000 Euro hat die Aktion „Tulpen für Brot“ ein Rekordergebnis erzielt. Matthias Koltes (links), Schulleiterin Elke Derdouk (daneben) und Lehrerin Tina Schweitzer (Zweite von rechts) waren stolz auf ihre Jungen und Mädchen, denen wie immer ein stolzes Ergebnis gelungen war. FOTO: ERICH BRÜCKER

WADERN Matthias Koltes, früher Schulleiter der Grundschulen von Wadrill und Thailen, mittlerweile aufgrund seines Alters aber im Ruhestand, weilte dieser Tage im Hochwald-Gymnasium Wadern, wo er von Schulleiterin Elke Derdouk, Lehrerin Tina Schweitzer und zahlreichen Schülerinnen und Schülern aus den fünften bis siebten Klassen freudig begrüßt wurde.

Und er war mal wieder in seinem früheren Element: Er hielt zwar keinen Unterricht, lobte aber in seinem Grußwort die Jungen und Mädchen über den grünen Klee. „Ich bin stolz auf euch, habt ihr doch wieder mit 1100 Euro einen guten Batzen Geld für unsere Aktion ‚Tulpen für Brot‘ erzielt und damit einen kleinen Beitrag zu unserem Gesamtergebnis von 75 000 Euro beigetragen. Diese Summe wurde noch nie erzielt“, dankte Koltes den Schülern mit einer kleinen Verbeugung und zog symbolisch den Hut vor ihnen. Damit bestätigte sich aber auch einmal wieder, dass diese vor 31 Jahren von Koltes ins Leben gerufene Aktion zu einem riesigen Erfolgsmodell geworden ist. Von 33 800 Euro im ersten Jahr seit Einführung dieser Währung, bis 72 000 Euro im Vorjahr, konnten stets höhere Einnahmen erzielt werden. Im vergangenen Schuljahr sorgten 274 Schulen für dieses Rekordergebnis. Darunter waren auch zwei Kindergärten, ein Seniorenheim sowie auch weitere Privatinitiativen.

„Mein voller Dank gilt allen Jungen und Mädchen, ihrem Lehrpersonal und den Schulleitungen, die mit dem Projekt Menschen und Tierkindern in Not helfen wollen, damit deren Lebenssituationen verbessert werden“, sagte Koltes. Gerade in der heutigen Zeit halte er es für besonders wichtig, dass unsere Kinder erfahren, dass es auf der ganzen Welt viele notleidende Kinder gibt, die nicht so ein schönes Leben führen können wie wir. Zudem erfahren unsere Kids, dass es Gewinn bringe, etwas für andere Kinder, auch Tierkinder zu tun. Auch Schulleiterin Derdouk zeigt sich erfreut über die alljährliche Teilnahme ihrer Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt. „Diese Initiative ist eine willkommene Gelegenheit, als Schule soziales Engagement zu leben. Die Sensibilisierung für die Not anderer ist ein wichtiges Erziehungsziel“.

So erzählte Koltes den anwesenden „Gärtnerinnen und Gärtner“, was mit dem Reinerlös dieser Tulpen-Aktion in diesem Jahr passiert. Nahezu die Hälfte des Geldes (45 Prozent) erhält der Verein Borneo Orang Utan Survival (BOS), eine Umweltorganisation in Deutschland, die sich für den Fortbestand und Entwicklung der Orang-Utan-Bestände in Borneo und Sumatra einsetzt. In den zurückliegenden Jahrzehnten ist ihr Lebensraum für die Herstellung von Palmöl, Tropenholz, Kohle oder Papier um rund 20 Millionen Hektar Urwald gerodet worden. Die Tiere werden gejagt, fallen dem Wildtierhandel zum Opfer oder werden getötet. Viele ihrer Babys kommen als Waisen zur Welt. Geschulte Babysitterinnen lehren sie in rund acht Jahren in einer Waldschule alles, was sie für ein Überleben in geschützten Regenwäldern können und wissen müssen. So werden sie vom Aussterben bewahrt. BOS schützt auch Regenwald und forstet zerstörte Waldgebiete wieder auf.

Ein gleicher Batzen Geld geht an die Welthungerhilfe, die notleidenden Menschen und Kindern auf der ganzen Welt hilft, damit sie ein anständiges Leben ohne Armut, mit Schul- und Berufsausbildung führen können. Mit Spezialnahrung und weiteren Maßnahmen wird Kindern in Gebieten, in den Hungersnot leidet, geholfen, damit sie wieder stark und gesund werden. Dazu wird noch die Deutsche Kinderkrebshilfe mit ihren Zielen zur Erforschung der Krebserkrankungen, Verbesserung der Behandlungen sowie Förderung der Nachsorge unterstützt. Dazu werden aber auch betroffene Kinder mit Eltern und Geschwistern zu Erholungswochenenden oder Freizeitmaßnahmen während der Therapien organisiert. Hierzu erzählte Koltes eine kürzlich selbst erlebte Geschichte eines krebskranken Kindes.

Neben dem langjährigen Engagement von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Rheinland-Pfalz) und Ministerpräsident Stefan Weil (Niedersachsen) unterstützt auch die saarländische Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot diese Aktion mit Übernahme einer Schirmherrschaft. „Jede Tulpe steht für euren persönlichen Einsatz für Solidarität und macht die Welt ein bisschen bunter. Mit dem Pflanzen und Verkaufen der Tulpen wird vielen Kindern geholfen“, lobt die Ministerin ihre saarländische Schülerschaft, die sich landesweit mit kleineren und größeren Geldbeträgen beteiligt hat.

INFO

Die Aktion „Tulpen für Brot“

Bei dieser Aktion werden den Schulen und weiteren Teilnehmern beliebig viele Tulpenzwiebeln geschenkt. Sie verpflichten sich, diese im eigenen oder im Schulgarten zu pflanzen. Im Frühjahr werden die Tulpen zum Stückpreis von 80 Cent an Freunde, Bekannte und Verwandte verkauft. Wer keinen Garten hat, kann schon im Herbst die ihm geschenkten Blumenzwiebeln verkaufen. Der Erlös geht an soziale Zwecke. Eine Tulpe sollte jedes Kind stehen lassen zur Erinnerung, dass es mit seiner Arbeit Hungernden in der Welt Brot gegeben hat. Für das laufende Schuljahr können keine Tulpen mehr bestellt werden.
Infos unter:
www.tulpenfuerbrot.de

Füße hoch und Fußball kucken

ST. WENDEL (him) Um Männer ging es im November im Wettbewerb „Bild des Monats“, den die Saarbrücker Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Tele Freisen und der Bank 1 Saar ausrichtet. Neben der Wertung für die Tele-Fotografen gibt es auch eine Leserwertung. Diese entschied Günter Gebel aus Primstal für sich. Er nennt sein Bild: „Ältere Männer – Füße hoch legen und Fußball gucken“. „Das Foto setzte sich in puncto Schärfe und Bildgestaltung deutlich von den übrigen sechs eingereichten Leserfotos ab. Der gelungene Bildaufbau mit dem Schärfepunkt auf den Füßen und dem Fernseher mit dem Fußballspiel in der Unschärfe trug weiterhin zum Erfolg von Herrn Gebel bei“, teilt die Jury mit.

Der Wettbewerb geht weiter. Das Thema im Januar heißt „Blau“. Die Einsendungen der Leser können auf der Seite des Fotoclubs hochgeladen werden, wo dann auch die jeweiligen Siegerbilder zu sehen sind. Die Abgabe ist bis zum letzten Tag des jeweiligen Monats möglich. Wer mitmachen möchte, muss sich zunächst auf der Plattform des FCTF (https://bilddesmonats.fctf.de) registrieren, Namen, E-Mail-Adresse und Passwort eingeben. Mitglieder des Fotoclubs bewerten die Einsendungen der Leser. Jeder darf nur ein Foto pro Monat einreichen.

Das Bild des Monats im November: „Ältere Männer – Füße hoch legen und Fußball gucken“ von Günter Gebel
FOTO: GÜNTER GEBEL

Mysterienspiel in der Losheimer Pfarrkirche

LOSHEIM (eil) Die Mysterienspielgruppe aus dem in der Nähe von Meckenheim liegenden Lüftelberg präsentiert am Samstag, 13. Januar, in der Losheimer Pfarrkirche ein Stück über das Leben der Heiligen Lüfthildis, die zur Zeit Karls des Großen dort gelebt und mit ihrer silbernen Spindel verschiedene Wunder gewirkt haben soll.

Die aus adeligen Kreisen stammende Frau, deren Lebenswandel oft mit dem der Heiligen Elisabeth von Thüringen verglichen wird, heilte durch eine Berührung mit ihrer Spindel Augen- und Ohrenleiden. Nachdem im 11./12. Jahrhundert die romanische Pfarrkirche St. Peter in Lüftelberg erbaut worden war, fanden die Gebeine der Heiligen dort ihre letzte Ruhestätte und es entwickelte sich eine lebhafte Wallfahrtstradition., 1623 wurde der Kult um ihre Person durch den Kölner Erzbischof Ferdinand von Wittelsbach wiederbelebt.

Die Mysterienspielgruppe bildete sich im Jahre 1981. Der damalige Grundschulrektor Kurt Faßbender schrieb das erste Mysterienspiel, das mit großem Erfolg aufgeführt wurde. In der Folgezeit entstanden rund 20 Stücke sowohl geschichtlicher als auch kirchlicher Natur. Oft ging es um die Lebensgeschichte von Heiligen wie Nikolaus von Flühe, Don Bosco oder Franz von Assisi.

Die etwa 30 Mitglieder umfassende Gruppe unternahm Tourneen in ganz Deutschland. Mit dem Stück über Bruder Klaus war sie sogar dreimal in der Schweiz. Das Mysterienspiel in der Losheimer Pfarrkirche beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, aber eine Spende wird gerne entgegengenommen.

Marktplatz
www.markt.de

Wir liefern, Sie verlegen 10 % auf alle Bodenbeläge ☎ (0 68 25) 49 95 08, www.fussbodentechnik-schorr.de

Briefmarken/Münzen

Kaufe Briefmarkensammlungen (Saar bevorz.) u. Nachlässe zu Höchstpr., auch Ansichtsk., ☎ (0 63 73) 67 71

Kaufgesuche

Goldankauf, Mo.-Fr. 10-12 und 14-17 Uhr, altmodischer Schmuck, Altgold, Goldmünzen, sofortige Bezahlung. Stets für Sie da: UDO DAWO, (06 81) 81 23 21, info@dawo.de, DAWO Auktionen, Kaiserstr. 133, 66133 Sbr.-Scheidt, Parken kein Problem.

Werke internationaler und auch saarländischer Künstler nehmen wir zu unserer kommenden Auktion täglich entgegen. Gemälde, Grafiken, Bronzen, Plastiken, Alte Meister u. Altmeistergrafiken. Stets für Sie da: UDO DAWO, (06 81) 81 23 21, info@dawo.de, DAWO Auktionen, Kaiserstr. 133, 66133 Sbr.-Scheidt, Mo.-Fr. 10-12 und 14-17 Uhr, Parken kein Problem.

DAS KOMPLETTPAKET

Als Abonnent der gedruckten Ausgabe erhalten Sie jetzt **kostenfrei** auch **alle digitalen Inhalte.**

Jetzt aktivieren: saarbruecker-zeitung.de/komplett

KOLUMNE APROPOS

Gut strukturiert ins neue Jahr

Als Mensch, der Struktur und Ordnung liebt, ist es stets ein feierlicher Moment für mich, den Taschenkalender für das neue Jahr vorzubereiten. Ja, genau, aus Papier, da bin ich altmodisch. Im Din-A6-Format, mit einer Doppelseite pro Woche, einem Jahresüberblick und Platz für Notizen. 136 Seiten umfassend und 52 Gramm schwer, immer vom selben Verlag. Bereits am 8. Oktober entschied ich mich für das Exemplar, das mich die kommenden zwölf Monate begleiten wird. Meist wartet der Kalender bis Anfang Dezember in einer Schublade darauf, personalisiert zu werden. Beinahe andächtig blättere ich dann Seite für Seite um und trage die bereits feststehenden Termine sowie wichtige Geburtstage ein. Letztere in Rot, weil ich die gerne mal vergesse. Nun, wo die Zeit hinrennt, frage ich mich schon lange nicht mehr. Aus Anfang Dezember wurde Weihnachten. Nur um festzustellen, dass der rote Stift, den ich seit Jahren für die Geburtstagseinträge verwende, unauffindbar war. Verschwunden. Weg. Und halbe Sachen mag ich nicht. Also wurde das Projekt Kalender vertagt. Gleich am 27. Dezember kaufte ich einen neuen Stift. Einen ruhigen Moment richtete ich mir am Tag vor Silvester ein. So konnte ich das neue Jahr doch noch einläuten, wie es sich gehört: mit einem vorbereiteten Kalender und dem guten Gefühl, dass alles seine Ordnung hat.

Unsere Autorin liebt es, den Taschenkalender für ein neues Jahr vorzubereiten. Auch wenn ihr dieses Mal beinahe die Zeit davongelaufen wäre.

RUTH HIEN

Produktion dieser Seite:
Marie Trappen
Astrid Dörr